



ehemalige "Kantenwirtschaft" (Zur Kanne), zweigeschossiges Gebäude mit kräftigem profiliertem Gesims, OG in Fachwerk, vermutlich 1595 an Stelle eines Vorgängerbaus von vor 1496 errichtet, ab 1674 als Bräuhaus genannt, Gastwirtschaft 1866 in die Hollstr. 9 verlegt, 1976 abgebrochen und durch Provisorium ersetzt, 1980 zusammen mit dem Nachbargrundstück MM13 mit einem zweieinhalbstöckigen Wohn- und Geschäftshaus neu bebaut

Eigentümer vor 1496 sind archivalisch nicht feststellbar.

1496 B 83-7
 1501 B 83-57
 1505 B 83-96
 1506 B 83-106
 1508 B 83-126a

Claus Kürßner
 Claus Kamensetzer
 Claus Kereße
 Claus Kistner
 Claus Krestner und Clausen Huckhs Wittib Engel (vorher MM21)

MM21

Es wäre denkbar, dass es sich hier trotz der anderen Familiennamen um dieselbe Person handelt, da öfters Haus- oder Spitznamen verwendet werden.

1509 B 83-139
 1511 B 83-160a
 1515
 1517 B 83-212a

Claus Krestner und Aynis Clausen Harkes Wittib
 Claus Kürßner
 nicht genannt
 Michl Kirßner

Für die Jahre 1518-1548 liegen keine Aufzeichnungen vor.

1548 B 84-16
 B 304-6
 1553 B 84-43
 1556 B 84-62
 1594 B 84-248.1
 B 304-6

Martin Schön
 als Behausung und Hofraiten erwähnt
 Martin Schöns Nachkommen, Enderlin Trayttlin
 Enderlin Trauttlin, Fuhrman
 im Steuerbuch B 84 nicht erwähnt, im Zinsbuch der Liebfrauenpfleg sind Urban Rentz und Jacob Rentz, beide auf Hauptplatz 8 genannt, hier Zweitbesitz. Anschließend wurde das Grundstück verkauft und neu bebaut.

1595 B 86-7.1

Paul Schatz; vermutl. **Neubau**
 Nachdem im Liegenschaftsbescrieb 1614 ein Stadel genannt wird, muss ein solcher im Zuge des Neubaus errichtet worden sein.

1610 B 84-304.6

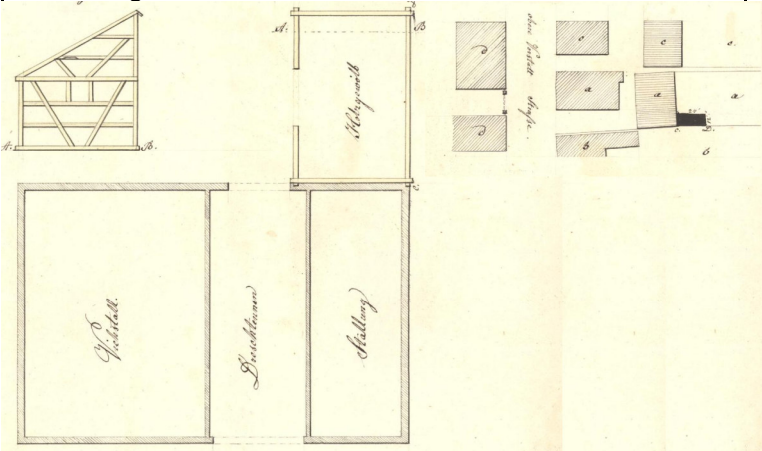
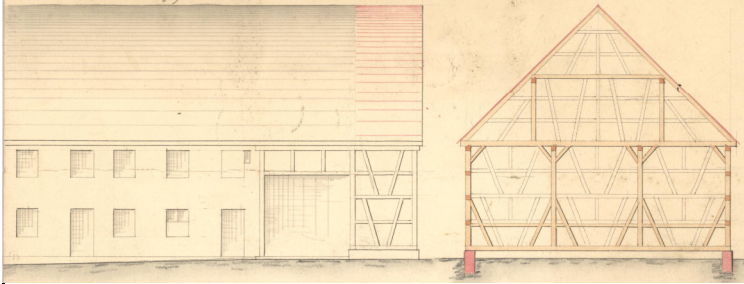
Jacob Käckh
 Es handelt sich hier vermutlich um einen Zweitbesitz von Jacob Käckh, An der Mauer 13. Sein Steuersatz geht im Jahr 1610 um 2 fl 30 nach oben, was ungefähr der Steuer des Paul Schatz (2 fl 20) entspricht. 1614 übernimmt Mathäus Käckh (wahrscheinlich Verwandtschaft) das Haus MM11 und Jakob Käckhs Steuer sinkt wieder.

AM13

1614 B 87-148.1

Mathäus Käckh von Biberach, Behausung, Hof, Stadel und Garten; Wert 1000 fl

		Nachdem im Liegenschaftsbeschrieb nun ein Stadel genannt wird, muss ein solcher zwischen 1550 und 1614 gebaut worden sein.	
1617	B 87-148.1	Georg Aichel	
1621	B 87-148.1	Georg Bayer	
1622	B 87-148.1	Christoph Sauer	
1629	B 87-148.1	Hans Zeller, Notarius	
1632	B 86-179.1	Hans Zellers Witwe	
1636	B 88-142	Hans Zellers Erben; Wert 600 fl	
1643-1644	SG 3.2	Hans Zeller muss in finanzielle Schwierigkeiten gekommen sein, denn es wird ein Schulprozess gegen ihn angestrengt. In diesem Zug war er wohl gezwungen, sein Haus zu verkaufen.	
164x	B 88-142	Christoph Dietsch	
1651	B 89-664	Christoph (Stoffel) Dietsch, Kannengießer; Wert 450 fl Vermerk: <i>Herrn Bürgermeister Antoni Dietschen sel. auf das Dietsche Geschlecht gestiftetes Leibgeding</i> (Dietsch'sche Stiftung)	
1674	B 91-110	Das Braurecht von Hauptplatz 8 wird hierher übertragen.	siehe HP08
23.07.1677	W	Hans Dietsch, Übernahme von seinem Vater Christoph Dietsch	
	W	Hans Dietsch erlernte ab 1669 bei Hans Linckh, Engelwirt, das Bräuerhandwerk	
1682	B 92-132	Hans Dietsch; Behausung Hofraithin Stadel und Garten sammt der erkaufften Prewgerechtigkeit; Wert 690 fl	
1706	B 94-134 P 19	Hans Dietsch, Wert 750 fl Hans Dietsch hatte zwei Söhne. Anton Dietsch erlernte das Bräuerhandwerk und starb 1729 auf der Wanderschaft in Belgrad (damals Ungarn). Franz wurde Bäcker und kaufte um 1700 die Bäckerei Hauptplatz 8. Franz verwaltete das Vermögen seines Bruders bis zu dessen Tod. Anschließend wurde das Vermögen abgerechnet.	siehe HP08
1716	B 95-177	Sebastian Saylor, Kantenwirt; Wert 800 fl Seb. Sailer dürfte eine Tochter des Hans Dietsch geheiratet haben, denn bei Dietschs Tod 1722 werden noch Erbensprüche geltend gemacht.	
1721	P 29	Sebastian Saylor stirbt, er hinterlässt 2 unmündige Kinder: Franz und Anna Maria, deren Vermögen wird bis 1740 von verordneten Pflegern verwaltet.	
172x	B 95-177 V 125	Hans Jörg Stigele Hans Jörg Stigele heiratet Barbara Sailer, die Witwe des Kantenwirts Sebastian Saylor (bei seinem Tod 1721 werden zwei Kinder aus der ersten Ehe, Frantz und Anna Maria, genannt.	
1721	V 125	Barbara Stigler, Witwe des Hans Jörg Stigele stirbt, hat aber keine Kinder mehr aus zweiter Ehe	
1721	W	Hans Jörg Stigele, Witwer, heiratet Magdalena Walser von Buxheim.	
1722	V 129	Johann Dietsch, ehem. Kantenwirt, stirbt; das restliche Erbe wird aufgeteilt	
1729	B 96-197	Hans Jörg Stigele; Wert 800 fl	
1739	W	Bernhart Kast	prüfen
1753	W	Thomas Frick, Bräuknecht von Beuren, heiratet die Kannenwirtswitwe Maria Kast., + 1760	
1754	W	Michael Müller, Kantenwirt	
14.08.1756	B 98-213	Mit dem Nachbarn Memminger Str. 13 wird eine Vereinbarung über das Traufrecht geschlossen.	
17.08.1779	B 99.1-119	Josef Winkle (+1822)	
1786	EV	Joseph Winkle, Wirt	
1800	Habel	Giebelhaus in verputztem Fachwerk, die fünfsichtige Fassade durch profiliertes Gesims abgeschlossen. Wohl um 1800	

1819	A 261	Winkle Joseph, Bräuer
1824	A 7.182-211	Karl Fahrenschon, Bräuer
22.01.1829	StAAu Hyp. IV	Wagner Franz und Kreszenz
1836	EV	Franz Josef Wagner, Wirt zur Kanten, * 1789, + 28.04.1859
1840	A 124-R 5	Franz Josef Wagner, Wirt
1844	A 126-W 10	Der Kannenwirt Franz Wagner baut an sein Ökonomiegebäude eine Holzremise nach Osten an.
		
1850	A 124-R 12	Franz Wagner, Wirt zur Kanne
28.04.1859	W	Franz Wagner verstirbt
1861	A 261	Kreszens Wagner
26.02.1863	StAAu Hyp. IV	Wagner Josef, Sohn des Vorigen
15.07.1864	W	Kreszenz Wagner und Tochter Anna Die Eigentumszuordnung der Gebäude MM11 und HO09 ist nicht zweifelsfrei und muss als Hypothese angesehen werden: <i>Nach Franz Wagners Tod 1859 führt seine Witwe das Lokal weiter und überschreibt es 1863 an ihren Sohn Josef. Dieser stirbt jedoch recht bald, so dass 1864 das Haus wieder an seine Mutter und seine Schwester zurückfällt. Kreszens Wagner stirbt 1868</i>
10.12.1868	W	Anna Wagner, Alleinbesitzerin
08.03.1869	W	Melchior Saumweber, welcher die Anna Wagner heiratet
1865	W	Franz Knauer
zwischen 1865 und 1875 wurde die Kantenwirtschaft in die Hollstr. 9 verlegt.		
1875	A 261	Johann Pfohmann
1879	BA 05/ 1879	Anbau eines Getreideviertels und Verlegung des Brunnens in die Küche durch den Wagnermeister Pfohmann
		
	Kataster	Im Zuge dieses Baus brach Pfohmann auch den hinten quer stehenden Stadel ab und baute noch eine kleine Remise hinzu.
1882	HV	Bernhard Bertele, Schuhmacher
1890	StAAu 122/1890	Kaminbau und Fensterstöcke durch Leonhard Bertele
1906	EV	Jakob Harder, Ökonom
1908	BA 061/1908	Umfassungserneuerung; Max Schultheiß, Ökonom
1912	BA 100/1912	Kaminerneuerung; Kälberer Ludwig, Ökonom
1917	BA 002/1917	Anbau; Kälberer Ludwig, Ökonom

HO09

19.02.1917 SRS 05/1917-210 Stadelanbau des Ludwig Kälberer: *Da der Gang seinerzeit von dem Besitzer von Hs.Nr. 312, worauf eine Gastwirtschaft betrieben wurde, nur als Zugang zu seinem Geschäfte angelegt wurde, hat der Magistrat kein Interesse und vermag es nicht als öffentlichen Weg anzuerkennen und ersucht deswegen das Bezirksamt von einer notariellen Verbriefung der Errichtung eines Servituts Abstand zu nehmen.*

ca 1920
1922
1922
1923
1933

[3]
EV
BA 017/1922
BA 034/1923

Schuhmacher Jakob Kälberer
Jakob Kälberer, Schuhmacher
Erstellung eines Zaunes; Kälberer Jakob
Einbau einer Werkstätte; Kälberer Jakob



1932
1948
1959
1964
1968
1977
197x

EV
EV
EV
EV
EV
EV
[4]

Therese Dauner, Privatier
Anton Dauner, landw. Produkte
Anton Dauner, landw. Produkte
Anton Dauner, landw. Produkte
Anton Dauner, Kaufmann
Anton Dauner, Kaufmann
von Johann Wolf erworben



1974
1976

BA xxx/1974

Abbruch eines best. Wohngebäudes, Errichtung eines Behelfsbaues



1980

BA xxx/1980

Neubau Wohn- und Geschäftshaus in Verbindung mit dem
Nachbargrundstück MM13



1984

BA xxx/1984

Erweiterung Verkaufsbereich EG

1985

BA xxx/1985

Änderung der bestehenden Eingangs- und Schaufensteranlage

1985

BA xxx/1985

Änderung der Schaufenster- und Eingangsanlage,
Anbringung von Werbeanlagen